



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XX. XXI. Catharina und Maria Atayda.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Betrachtungen sehr ergeben / verzehrte alle Tage acht Stunden im Gebet / truge rauhe willene Hemdder / und noch darneben ein scharffes härtnes Kleid an blossen Leib / wiewol sie von Natur und Complexion gar zart und delicat war. Niemahls versäumte sie die Ketten zu halber Nacht / geißelte sich oft und grausamlich / kam zu hohem Alter / und endete ihr heiliges Leben mit einem seligen Tod. Lop. 3. p. 1. 3. cap. 45.

XX. XXI

Catharina und Maria

Atayda.

Diese beyde seynd auch gewesen leibliche Schwestern / und leibliche Töchter der abgemelten seligen Schwester Beatrix Leyron, haben von ihr als einer Mutter geerbet / nicht allein die äußerliche schöne Gestalt des Leibes / und andere natürliche Gaben und vortrefliche Qualitäten / sondern auch die innerliche Schönheit der Seelen / und herzliche Tugenden des Gemüths.

Als die Schwester Catharina, noch ein Kind und von der Seugammen aufgezogen ward / kam ein unbekanter Fremdling / und

D ij sagte

sagte vor/das sie solte werden eine Schwester
 Prediger-Ordens. So bald sie kommen in
 ihren erkantlichen Jahren / hat sie solche Zei-
 chen von sich geben/darauf man leichtlich ab-
 nehmen können was auß ihr werden würde
 in künfftigem höhern Alter. Noch also jung/
 und ehe dann sie in Orden kommen / hat sie
 ihre Frau Mutter bekleidet mit des Ordens
 Habit/ in welchem sie sich also angestellet und
 verhalten/ als hätte sie viele Jahr im H. Or-
 den zugebracht/ also fleißig übte sie sich in den
 Gebräuchen des Ordens. Sie war jung
 von Jahren/ aber eines hohen und erlauch-
 ten Verstandes; in eyfferigem Gebet / und
 allem Thun und Lassen/ hätte sie können ver-
 gleichen werden mit den heiligen Altvätern in
 der Wüsten. Sie übte sich fleißig in der De-
 muht und allen Christlichen Tugenden. In
 ren zarten Leib tractirte sie anders nicht als
 ihren ärgsten Todesfeind. Nachdem sie in
 den H. Orden kömen/ hat sie sich des Fleisch-
 essens ganz und gar enthalten. In Fasten
 und Wachen war sie gar streng / hielt nicht
 allein unverbrüchlich die gewöhnliche Or-
 dens-Fasttage/deren doch gar viel seynd/son-
 dern hatte darneben viel besondere und enge-
 ne Fasttage mehr. Durch austreniges Leben
 hat

hat fi
 cher/
 Jahr
 tödri
 begeh
 mente
 Anda
 stern
 tung
 ihre D
 hung
 ihr he
 Ende
 Hers
 Wale
 sie fo
 lobge
 Israel
 Ysrae
 Ad di
 auff d
 ge de
 Geist
 wie si
 ou h
 mein
 oder

hat sie ihr zarte Natur dermassen geschwächet/ daß sie kaum das zwey und zwanzigste Jahr ihres Alters vollendet/da sie von einem tödtlichen Fieber angegriffen worden. Sie begehrte alsobald die Hochheilige Sacramenten und empfieng dieselbige mit höchster Andacht/ ermahnte darnach ihre Mitschwester zu Klösterlicher Zucht und steiffer Haltung der heiligen Ordens Satzungen/ bate ihre Mutter/ so Priorin war umb Verzeihung aller Nachlässigkeit/ und befahle sie in ihr heiliges Gebet/ erwartete ihres letzten Ends mit grosser Ruhe und Sicherheit ihres Herzens/ merckte fleissig auff alle Wort des Psalters/ so die Schwestern beteten/ und als sie kommen seynd zu dem letzten Vers des Lobgesangs/ Benedictus Dominus Deus Israel: Gebenedeyet sey Gott der Hexx Israels/ hat sie in Anhörung dieser Worte: Ad dirigendos pedes nostros in vi[m] pacis, auff daß erri.ete unsere Füße auff dem Wege des Friedes/ ihren reinen unbefleckten Geist Gott ihrem Erschöpffer auffgeben/ und wie sie vorhin sehr schön gewesen/also blieb sie auch nach ihrem Tod so schön/daß etliche vermeinten/sie wäre nicht tott/ sondern schliefte/ oder wäre verzückt/ und wolten nicht daß

D. iij

man

man sie begraben solte. Andere nicht geringe Zeichen mehr haben sich begeben / auß welchen ihr seliger Stand leichtlich abzunehmen gewesen. Sie ist die erste gewesen unter allen Schwestern so in dem H. Kloster Jesu zu Avero in Portugal gestorben ist Anno 1466.

Der Gottseligen Schwester Catharina ist nicht allein in äußerlicher Schönheit und Gestalt / sondern auch in Tugenden und Heiligkeit gleich gewesen ihre leibliche jüngere Schwester Maria Atayda. In Haltung Klösterlicher Zucht und Ordens-Satzungen war sie so eufferig / daß sie die geringste Ceremonien nicht übertrate. Sie truge große Sorg zu innerlicher Keintigkeit ihres Herzens und Gewissens / auff daß sie möchte seyn eine wahrhaftige Braut Christi / bestisse sich dero halben in Übung aller Tugenden und guten Wercken / mit vielem Fasten / Wachen und Discipliniren / damit sie den Leib dem Geist unterthan machte. Den meisten Theil der Nacht / wie auch des Tages brachte sie zu im Gebet. Sie war zwar jung von Jahren / aber alt an Vernunfft und Verstand. Sie wurde von ihren Mitschwestern Priorin erwählet / welches Ampt sie mit solcher Tapfferkeit vertretten / daß die Klösterliche Obleyantz

je län

je länger je mehr zugenommen/und das Klo-
ster im gansen Königreich berühmt worden/
also/ daß von weitentlegenen Orten/ viel
Hochgeborne und Edle Jungfrauen sich in
gemeltes Kloster Jesu begaben / **ODE**
darinnen unter einer so heiligen Vorsteherin
zu dienen. Endlich starbe diese heilige Pri-
orin im Jahr 1525. und ist bey ihrem Abschied
himmlisch Gesang in der Luft gehört wor-
den. Lop. 3. p. 1. 3. cap. 8.

XXII.

Charitas de Gambarara.

Als diese Edelgeborne Jungfrau noch ein-
Kind von fünf Jahren/hat sie Christum
den **Hexam** gesehen auff dem Altar am
Creuz/ welcher mit anmühtigen Gesicht zu
ihr gesprochen: Meine Tochter gib mir
dein Hertz. Von der Zeit an ist ihr Hertz
erkündet worden in der Liebe Gottes/ und
ihr Verstand erleuchtet in Göttlicher Erkant-
niß/ hat angefangen je länger je mehr zu be-
ten/ fasten und wachen. Da sie sieben Jahr
alt/ hat sie angefangen zu communiciren/
und die ganze Fasten durchzufasten.

Als sie besser auffgewachsen/ hat sie das

Q. iij. Dr.